

**Antrag an den  
Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik**

Der ASP möge beschließen:

- 1. Der ASP bekennt sich zur gesellschafts- und sicherheitspolitischen Bedeutung von Reservisten und ihrem Beitrag für die Auftragserfüllung der Bundeswehr im In- und Ausland.**
- 2. Der ASP fordert eine Sensibilisierung der Entscheidungseliten in Politik, Bundeswehr und Wirtschaft/Öffentlicher Dienst für das Dilemma von Reservisten im Spannungsfeld zwischen Streitkräften und zivilem Berufsleben.**
- 3. Der ASP regt an, den Austausch zwischen Politik, Streitkräften und der Wirtschaft sowie Wirtschaftsverbänden, berufsständischen Organisationen, Industrie- und Handelskammern und Gewerkschaften zu verstärken und besonders kooperativer Unternehmen und Arbeitgeber durch gesellschaftliche Anerkennung zu würdigen.**

Begründung:

Die Transformation der Bundeswehr und die damit verbundenen erweiterten Aufgaben der Streitkräfte stellen eine neue Herausforderung auch an die in der Bundeswehr dienenden Reservisten dar. Die künftige Unterstützung der Streitkräfte in ihren Auslandseinsätzen, aber auch die veränderten Aufgaben im Inland erfordern eine neue Qualität bei der Auswahl, Qualifikation, Einsatz und Reintegration von Reservisten aller Dienstgrade.

Die Streitkräfte sind auf gut ausgebildete und motivierte Reservisten angewiesen. Die Streitkräfte brauchen zahlenmäßig weniger, dafür aber umso besser qualifizierte und motivierte Reservisten aller Dienstgrade mit besonderen zivilberuflichen Befähigungen, die in den Streitkräften häufig nicht oder nur in unzureichender Anzahl vorgehalten werden können. Von herausragender Bedeutung für die regelmäßig wehrübenden Reservisten wird zunehmend die Vereinbarkeit von militärischem (Teilzeit-) Dienst mit der zivilberuflichen Situation sein.

Anders als in anderen NATO-Staaten, die traditionell auf das Modell einer Berufsarmee setzen – und damit in noch stärkerem Maße mit der zivilen Wirtschaft konkurrieren –, ist dies ein vergleichsweise neues Betätigungsfeld, sowohl für die deutsche Politik, als auch die Bundeswehr und die sich für Reservisten engagierenden gesellschaftlichen Gruppen und Verbände (Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, VdRBw, Bundeswehrverband, etc.)

Die Reduzierung des Streitkräfteumfanges der Bundeswehr geht einher mit dem gleichzeitig steigendem Bedarf an Reservisten mit speziellen, zivil-beruflichen Qualifikation. Diese werden nicht nur für Verwendungen im Auslandseinsatz, sondern auch als Ersatz auf Dienstposten im Inland gesucht. Reservisten dienen häufig als Vertreter des aktiven Fach- und Führungspersonals, welches wiederum über einen mehrmonatigen Zeitraum im Auslandseinsatz gebunden ist.

Die Präferenz des Freiwilligkeitsprinzips auch für beordnete Reservisten aller Dienstgrade, niedergelegt in der gültigen „Konzeption Reservisten“, führt häufig zu massivem Erklärungsbedarf sowie Konflikten des einzelnen Reservisten gegenüber seinem Arbeitgeber.

Die zunehmende Verschlankung von Führungsstrukturen in Industrie, Wirtschaft, Handel und öffentlicher Verwaltung führt vermehrt zu Ablehnungen, bzw. zur Unabkömmlichkeit ziviler Führungskräfte für Wehrübungen in den Streitkräften. Hieraus resultiert ein verschärfter Wettbewerb um gut ausgebildete und motivierte Reservisten, den die Streitkräfte in vielen Fällen verlieren.

Die Rolle und der Auftrag der Reservisten der deutschen Bundeswehr ist keine selbst gestellte, beliebige Aufgabe, sondern definiert sich eindeutig über die Anforderungen der Streitkräfte. Zur Auftragsbefreiung brauchen aber Streitkräfte und ihre Reservisten gleichzeitig die Unterstützung von Unternehmerschaft und Arbeitgebern.

Der ASP tritt ein für:

- eine stärkere Berücksichtigung der zivil-beruflichen Qualifikation bei der MobBeorderung von Reservisten insbesondere beim Führungs- und Funktionspersonal.
- die zivile Anerkennung, bzw. Angleichung von militärischen Fach- und Laufbahnlehrgängen, die von Reservisten in Wehrübungen absolviert werden.
- eine „Internet-Börse“ für wehrübungswillige Reservisten mit hoher zivilberuflicher Qualifikation, die bei der Identifizierung geeigneter MobVerwendungen, bzw. -einplanungen unterstützt.
- eine deutliche gesellschaftliche Anerkennung sowie Belohnung besonders kooperativer Unternehmen und Arbeitgeber durch Bundeswehr und Streitkräfte.